

**Lieber Herr Konsul Maruhn,  
liebe Kollegen des Deutschen Bundestages,  
verehrte Exzellenzen  
meine sehr geehrten Damen und Herren!**

**Uns allen, die heute Abend hier in diesem wunderschönen Theater  
in Temesvar versammelt sind, gratuliere ich erst einmal zum 18.  
Geburtstag. Morgen, am 03 Oktober 2008, feiern wir bereits zum  
18. Mal den Tag der Deutschen Einheit.**

**Gleichzeitig möchte ich meine Freude darüber zum Ausdruck  
bringen, dass ich mit Ihnen allen gemeinsam diesen deutschen  
Nationalfeiertag feiern kann.**

**Im November 1989 wurde das deutsche Symbol der Trennung  
zwischen Ost- und Westdeutschland auf friedlichem Wege  
eingerissen und kurze Zeit später abgerissen.**

**Ein Jahr später wurde diese symbolische Handlung auch  
vertraglich besiegelt, an eben jenem 03. Oktober 1990. An diesem  
Tag unterschrieben Vertreter aus Ost und West den  
Einigungsvertrag.**

**Jetzt sind wir also volljährig.**

**Die Jahre der verspielten und kindlichen Begeisterung sind vorbei,  
die aufsässigen und konfliktreichen Jahre des Teenageralters  
haben wir hinter uns gelassen.  
Wir sind erwachsen geworden, das Besondere der ersten Jahre ist  
Normalität geworden. Wir haben unseren Platz als deutsches Volk,  
als Teil Europas und als Partner der Weltgemeinschaft  
angenommen und gestalten unsere Zukunft aktiv mit.**

**Meine Damen und Herren, in diesen zurückliegenden 18 Jahren ist  
viele passiert, was wir uns damals kaum vorstellen konnten.  
Dazu gehört sicherlich auch, dass heute große Teile Osteuropas,  
unter anderem auch Rumänien, vollwertige Mitglieder der  
Europäischen Union sind, dass wir gemeinsam mit 27 Nationen die  
einmalige Chance bekommen haben, friedlich miteinander zu  
leben.**

**Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber jedes Mal, wenn ich an die  
Tage des Mauerfalls denke, die dem vertraglichen Prozedere  
vorangingen, bin ich gerührt und bewegt.**

**Ich sehe die nicht enden wollenden Autoschlangen in beiden  
Richtungen vor mir;**

**ich erinnere mich an die Menschen, die einander vor Freude in den Armen lagen;  
ich höre die Rufe „Wir sind ein Volk!“ und erinnere mich an die Mensentrauben in Westdeutschland, die ihre Freunde, Familien aber auch völlig Fremde aus dem Osten, willkommen hießen.**

**Es ist gut, diese Szenen hin und wieder Revue passieren zu lassen. Ich bin der Überzeugung, dass es viele Dinge ins richtige Licht rückt.**

**Wie oft beschwerten wir uns über die Wessis oder über die Osis, wie oft verstecken wir eigene Unzulänglichkeiten hinter Vorurteilen gegenüber anderen Völkern in Europa; wie oft nehmen wir bestimmte Lebensumstände für schon immer da gewesen.**

**Meine Damen und Herren, vor 60 Jahren, also 1948, lag Europa in Schutt und Asche nach dem schlimmsten und menschenverachtendsten Krieg aller Zeiten.**

**Vor 25 Jahren, also 1983, gab es zwei deutsche Staaten und Familien benötigten monatelang, um einander besuchen zu können.**

**Vor 20 Jahren, also 1988, gab es noch den Eisernen Vorhang und Polen und Rumänien waren 2 Länder in einem völlig anderen System und somit unerreichbar weit weg.**

**Vor nunmehr 9 Jahren, also 1999, wütete im Kosovo, dem ehemaligen Jugoslawien ein neuer Krieg, der heute Gott sei dank der Vergangenheit angehört.**

**Das, meine Damen und Herren, sind nur einige wenige Stichworte, wahllos aus meinen Erinnerungen genommen, die wir alle in irgendeiner Form miterlebt haben.**

**Nichtsdestotrotz sitzen wir hier alle gemeinsam am heutigen Abend und feiern und gedenken der deutschen Einheit. Ich möchte nur eines sagen an einem solchen Tag, wo überall kluge Reden zu diesem Thema gehalten werden:**

**Liebe verehrte Gäste, ich bin glücklich und dankbar, dass unser schönes Land, Deutschland, die Chance erhalten hat, friedlich zusammen zu kommen.**

**Ich bin glücklich und dankbar, dass dieser gewaltige Umbruch vor 18 Jahren so geordnet verlief, zumal wir ja keine historischen Vorbilder hatten, an denen wir uns hätten orientieren können.**

**Ich bin glücklich und dankbar, heute Abend mit Freunden in dem großen Europa feiern zu können. Gleichzeitig hoffe ich, dass es nicht nur meiner Generation, sondern auch meinen Enkeln und Urenkeln und Ururenkeln vergönnt sein wird, in einer friedlichen Welt aufzuwachsen.**

**Meine Damen und Herren, diese Welt muss nicht - sie kann noch nicht einmal - perfekt sein, aber wir sind ja ab morgen volljährig. Deshalb sind wir hoffentlich in der Lage, diese Erde mit zu gestalten und gemeinsam mit unsern Nachbarn und Freunden, Verantwortung zu übernehmen.**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit.**